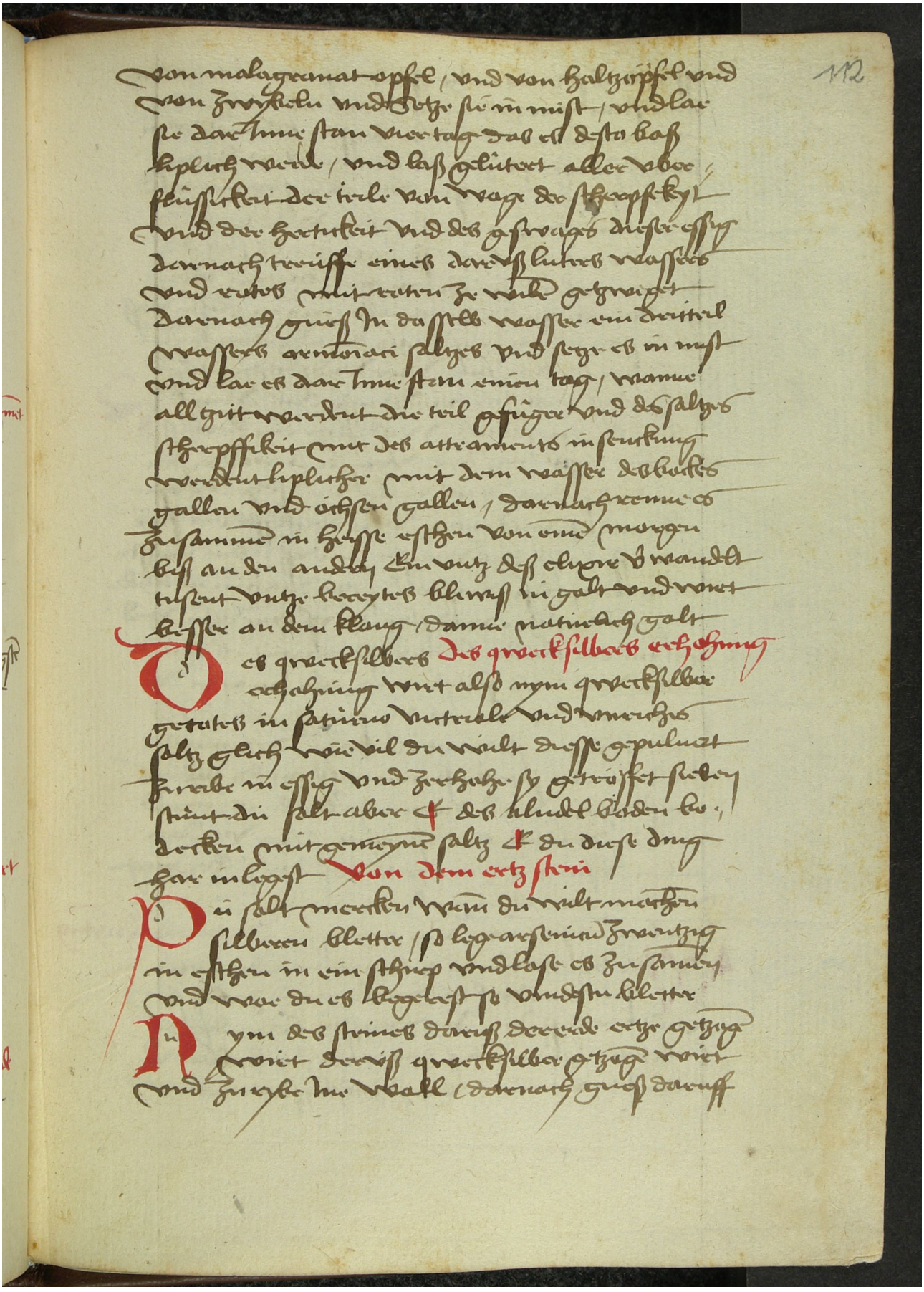
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8163
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



von malagranat opfel / vnd von haltzöpfel vnd
von zwybeln vnd setze sie in mist / vnd lae
sie dar inne stan vier tag das es desto baß
liplich werde / vnd laß gelutert aller vber
flüssikeit der teile von wage der scherpfekeyt
vnd der hertikeit vnd des geswages dieser essig
darnach treuffe eines dar vß luters wassers
vnd rotes mit roten ze wile getzweget
darnach gueß in dasselb wasser ein dritteil
wassers armoniaci saltzes vnd setze es in mist
vnd lae es dar inne stan einen tag / wanne
all tzit werdent die teil gefüger vnd des saltzes
scherpffikeit mit des attraments in senkung
werdent liplicher mit dem wasser des bockes
gallen vnd ochsen gallen / darnach renne es
zusamme in heisse eschen von eme morgen
biß an den andern Ein vntz deß elixir verwandelt
tusent vntze bereytes bluwiß in galt vnd wirt
besser an dem klang / danne natürlich galt

Des queckſilbers erhohung

Des queckſilbers erhohung wirt also nym queckſilber
getotes in saturno vnctriole vnd vnriches
saltz glich wie vil du wilt diesse gepulvert
zuribe in essig vnd zerhohe sy getröffet sieben
stunt du salt aber ℞ des alndel boden be-
decken mit gemeyne saltz ℞ du diese ding
har inlegest

Von dem ertz stein

Du salt mercken wann du wilt machen
silberen bletter / so lege arsenicum zwentzig
in eschen in ein schirp vnd lase es zusamen
vnd wae du es begerest so vindestu bletter

Nym des steines daruß der erde ertze getzogen
wirt der vß queckſilber getzogen wirt
vnd zuribe im wall / darnach gueß darauff